

Alentejo – Das ländliche Portugal über 50 Jahre nach der Nelkenrevolution

Zukunftsperspektiven einer Randregion Europas im Wandel zwischen kultureller Identität und Globalisierung

Bildungsurlaub



Der Alentejo

Alentejo, das „Land jenseits des Tejo“, ist eine Region Portugals, die im Norden vom Fluss Tejo, im Osten von Spanien, im Süden von der Algarve und im Westen vom Atlantik begrenzt wird. Die Besiedlungsdichte ist dünn. Einen größeren Kontrast kann es zum quirligen Leben in den Metropolen in Europa kaum geben. Die Uhren gehen langsamer im Alentejo und gleichzeitig ist es eine Region, die von den europäischen Veränderungen nicht unberührt bleibt: die Finanzkrise Portugals, der Wettbewerbsdruck in der Landwirtschaft, die Perspektivlosigkeit für viele gut ausgebildete junge Menschen, der Spagat zwischen Naturschutz, Tourismus und Entwicklung – all dies sind Themen, die auch das Alentejo berühren.

Eine periphere Region im Aufbruch

Eine massive Landflucht in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass in vielen Dörfern und Städten des Alentejo der Anteil der älteren Generation stetig ansteigt, junge Menschen jedoch scharenweise in die Städte oder ins Ausland abwandern. Dieser Trend bringt vielfach Armut und eine Verwahrlosung des Landes mit sich. Gleichzeitig gibt es viele Initiativen, die sich um die Erhaltung des geschichtlichen und kulturellen Erbes bemühen und sich dafür einsetzen, die Region wieder nach vorne zu bringen. Der Ausbau des Tourismus ist dabei ebenso ein Ansatz wie die Rückbesinnung auf die traditionellen Wirtschaftszweige wie Weinbau, Oliven und Kork.

Und Europa? Es ist zu spüren, dass man sich im Alentejo am Rande Europas befindet, die Zentren der Macht scheinen weit entfernt. Und gleichzeitig bleibt auch diese Region nicht unberührt von den Veränderungen und Entwicklungen des Kontinents. So können beispielsweise Obst und Gemüse in einem globalen

Wettbewerbsumfeld kaum mehr kostendeckend produziert werden. Andererseits sind es wiederum die EU-Subventionen, die vielen Landwirten ihre Existenz sichern, die Entwicklung des ländlichen Raums fördern und historische Bauwerke erhalten

Seminar-Nr.:	842327
Termin:	09.05. – 15.05.2027 Beginn: Sonntag, 20.30 Uhr Ende: Samstag, 9.00 Uhr
Ort:	Beja/Portugal
Preis:	745,- € (Ü/F) EZ-Zuschlag: 125,- €
Dozentin:	Friederike Heuer
Friederike Heuer (Jhrg. 1957) ist Germanistin und interessiert sich für die Kulturgeographie des Alentejo und die lange Geschichte von Opposition und Armut. Sie versteht sich als Kulturbotschafterin für den Baixo Alentejo und hat schon viele Reisen in die Region geleitet.	
Teilnehmendenzahl:	10-20
Leistungen:	Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), 6x Übernachtung mit Frühstück, ein Abendessen, seminarbegleitende Unterlagen, Haftpflichtversicherung.
Zusatzkosten:	Anreise nach Beja, Mittagsverpflegung, Abendessen (außer s.o.).

Deutsche Spuren im Alentejo

In den 1960-er Jahren wurde der Flughafen Beja mit massiver finanzieller Unterstützung aus Deutschland gebaut. Der Flugplatz wurde bis 1993 von der Bundeswehr als Flugschulzentrum und Versorgungszentrum und sogenanntes taktisches Ausbildungskommando der Luftwaffe genutzt. Bis heute gibt es viele Spuren der damals in Beja stationierten deutschen Soldaten. Im Seminar werden wir dieses Kapitel deutsch-portugiesischer Geschichte kennenlernen und die weitgehend unbekannte Geschichte der Deutschen im Alentejo beleuchten.



Ein halbes Jahrhundert: Jahrestag der Nelkenrevolution

Vor 51 Jahren hat sich Portugal ohne äußere Hilfe von der 40-jährigen Salazar-Diktatur selbst befreit: Am 25. April 1974 setzte ein Militärputsch aus den Reihen der Kolonialarmee der Diktatur ein schnelles und unblutiges Ende. Die Umwälzung galt der Regierungsform mit seiner Zensur und Unterdrückung sowie den Kolonialkriegen. Insbesondere im Alentejo nahmen die Menschen ihre neugewonnene Freiheit selbst in die Hand. Die Landarbeiter kannten die Böden und wussten aus ihrer langjährigen Erfahrung als Tagelöhner, was wann wo angebaut werden kann. Als viele Großgrundbesitzer flohen oder Böden brach liegen blieben, wurden die ersten Besetzungen organisiert.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns auch dem 50. Jahrestag der Revolution widmen und insbesondere die Auswirkungen auf die Region Alentejo in den Blick nehmen.

Beja

Unser Seminarstandort Beja ist mit ca. 24.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Alentejo. Sie liegt im Landesinneren auf halbem Weg zwischen Lissabon und der Algarve. Die Wurzeln der Stadt reichen mindestens 2000 Jahre zurück, entsprechend reichhaltig ist das geschichtliche Erbe mit keltischen, maurischen, spanischen und portugiesischen Einflüssen. Die Altstadt ist ein Labyrinth aus engen Gassen und kleinen Steinhäusern, die sich überraschend zu großen Plätzen hin öffnen.



Die Landschaft um Beja herum ist eher wellig-flach, sie wird oft als „Goldene Ebene“ bezeichnet. Diese Bezeichnung rührt aus der Zeit der Diktatur unter António Salazar Mitte des 20. Jahrhunderts. Wo immer die Abwesenheit von Steigungen und Bachläufen für eine Mechanisierung sprach, wurden seinerzeit Bäume gefällt und Weizen angebaut. Es war die Zeit der postulierten Autarkie Portugals und der Alentejo wurde zur „Kornkammer für ganz Portugal“ umgebaut. Heute ist die Weite der Landschaft nicht mehr vom Weizenanbau, sondern von dichten Ölbaum-Spalierpflanzungen geprägt, die die alten Olivenplantagen ablösen. Aber in



unfruchtbarem Hügelland findet sich noch die zauberhafte Mischung der „Montado“-Kulturlandschaft mit Ölbaumen, Korkeichen, Steineichen und den offenen Weideflächen für Schafe, Ziegen oder das Schwarze Schwein.

Das Programm

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die gesellschaftlichen Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Kultur der Region und zieht einen spannenden Bogen zu aktuellen Befindlichkeiten der Identitätsdebatte. Sie erleben das ländliche Portugal, das noch immer fernab der touristischen Routen liegt und beschäftigen sich u.a. mit den folgenden Themen.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Entwicklung des ländlichen Raums in Europa; EU-Förderung in der strukturschwachen Peripherie
- Portugal nach der Finanz- und Bankenkrise
- Regionalisierung und Zentralisierung
- Die Nelkenrevolution 1974 und ihre Auswirkungen
- Kooperativen und Prägung durch 2000 Jahre Großgrundbesitz
- Landwirtschaft im Umbruch am Beispiel Olivenöl
- Emigration, Immigration und Integration – Chancen und Herausforderungen für den ländlichen Raum
- Die deutsche Luftwaffenbasis Beja und die deutsch-portugiesischen Verträge
- Der 50. Jahrestag der Nelkenrevolution

Das Programm findet an unterschiedlichen Orten bei lokalen Initiativen und Institutionen statt. Die Seminarinhalte wurden mit lokalen Initiativen entwickelt. Sie werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert. Das Seminar dient der politischen Bildung (Bildungsurlaub) und ist kein touristisches Programm.



Spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten

Die Sprache im Seminar ist Deutsch. Externe Gesprächspartner sprechen meist auf Portugiesisch oder Englisch. Portugiesisch wird von der Seminarleiterin oder einer Übersetzerin ins Deutsche übersetzt. Eine Übersetzung vom Englischen ins Deutsche erfolgt nur bei Bedarf.



Organisatorisches

Übernachtung: Sie wohnen in dem einfachen, aber sauberen und sympathischen kleinen 3*-Hotel Santa Barbara [www.hotelsantabarbara.pt/] mitten in der Altstadt in der Fußgängerzone, unweit des Castelo. Sie sind in Doppel- bzw. Zweibettzimmern mit Dusche/WC untergebracht, Einzelzimmer sind gegen Aufpreis (125 € insgesamt) verfügbar. Kostenfreies WLAN ist im Hotel verfügbar.

Verpflegung: Sie erhalten ein einfaches portugiesisches Frühstück im Hotel. Mittags und abends verpflegt sich die Gruppe selbst, wobei an allen Tagen die Möglichkeit zum Einkauf von frischen Lebensmitteln oder für einen Café- oder Restaurantbesuch besteht. Erleben Sie die deftige alentejanische Küche. Zu empfehlen ist die gute einheimische Weinauswahl. Eine Hauptmahlzeit ist im Seminarpreis enthalten (s. Programm).

Klima: Mitte Mai ist es im Alentejo meist fröhlich warm, aber nicht zu heiß, ideal für eine Bildungsreise. Die Landschaft steht in voller Blüte. Nachts kann es auch kühl werden, etwas Warmes zum Überziehen ist ratsam. Natürlich ist auch der ein oder andere Regenschauer möglich, der die Landwirte erfreuen wird.

Anreise: Es empfiehlt sich, nach Beja entweder über Lissabon oder Faro anzureisen. Sowohl der Flughafen Lissabon (LIS) als auch Faro (FAO) werden aus Deutschland von zahlreichen Fluglinien angefliegen. Die Flugpreise sind bei frühzeitiger Buchung mitunter sehr günstig. Von Lissabon aus gelangen Sie mit dem komfortablen und modernen Fernreisebus nach Beja (Fahrzeit je nach Verbindung 2½-3 Std.). In Lissabon gibt es zwei Fernbusterminals: *Sete Rios* und *Oriente*. Von beiden verkehren ca. alle 2 Stunden Busse nach Beja. Vom Flughafen oder der Innenstadt sind die Fernbusterminals gut mit der Metro oder dem Taxi zu erreichen. Die Orientierung fällt leicht, Anzeigetafeln und Beschriftungen sind auch in englischer Sprache.

Sie können das Ticket vor Ort oder schon ab 30 Tage vorher online kaufen [www.rede-expressos.pt/en]. Die einfache Fahrt Lissabon-Beja kostet regulär ca. 13 €, oft sind Angebote für unter 10 € zu realisieren. Vom Busbahnhof in Beja sind es ca. 10-15 Minuten Fußweg zum Hotel.

Es gibt auch die Möglichkeit, mit dem Zug zu fahren (Umstiegsverbindung), buchbar über www.cp.pt.

Alternativ können Sie sich am Flughafen einen Mietwagen nehmen und selbst nach Beja fahren. Mietwagen sind in Portugal in der Nebensaison oft sehr günstig zu bekommen. Die Fahrtzeit von Lissabon nach Beja beträgt ca. 2 Std. (175 km). Während des Seminars wird kein Fahrzeug benötigt. Der Verkehr ist außerhalb der Hauptstadt ruhig.

Rechtzeitig vor Seminarbeginn werden Sie ausführliche Informationen zur Anreise ab Lissabon erhalten.

Anreiseempfehlung

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Seminaurausschreibung stehen die Busfahrpläne für Mai 2027 noch nicht fest. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den Fahrplänen 2026. Üblicherweise ändern sich die Zeiten mit

dem Fahrplanwechsel kaum. Bitte überprüfen Sie trotzdem in jedem Fall, ob sich die Abfahrts- und Ankunftszeiten geändert haben.

Denjenigen, die gerne gemeinsam mit dem Bus ab Lissabon anreisen möchten, wird empfohlen, den Bus am späten Nachmittag (Stand 2026: 17.15 Uhr) ab Lissabon (Fernbusterminal Sete Rios) zu nehmen. Sie kommen dann um 19.55 Uhr an. Die Seminardozentin wird Sie am Busterminal in Beja in Empfang nehmen und Sie zum Tagungshotel begleiten.

Seminarbeginn: Die Seminargruppe trifft sich erstmalig am Sonntagabend (09.05.2027) um 20.30 Uhr an der Rezeption des Tagungshotels. Diese Uhrzeit ist auf die Ankunftszeit des Busses aus Lissabon abgestimmt, der planmäßig um 19.55 Uhr (Stand 2026) in Beja ankommt. Die Seminardozentin bietet dann ein erstes Kennenlernen und einen kurzen Orientierungsspaziergang durch Beja an. Das Seminar beginnt dann am Montagmorgen um 09.00 Uhr an der Rezeption des Hotels.

Abreise: Der offizielle Seminarteil endet Freitagabend (14.05.2027, ca. 18.00 Uhr), die Abreise ist für Samstag nach dem Frühstück vorgesehen. Wenn Sie den Bus um 9.00 Uhr (Stand 2026) ab Beja nehmen, sind Sie spätestens um 13.00 Uhr am Flughafen in Lissabon.

Weitere Informationen (z.B. Anreisebeschreibung, Informationen über Reiseutensilien, Fahrgemeinschaftslisten etc.) erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anererkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

